

Fibel schlägt Rechtschreibwerkstatt

Beitrag von „gingergirl“ vom 18. September 2018 10:38

Mein Kind (4. Klasse in Bayern) schreibt klassische Aufsätze. Letztes Jahr z.B. Reizwortgeschichte, Erlebniserzählung, Brief. Es gibt auch regelmäßig Diktate. Mag daran liegen, dass seine Lehrerin 62 ist und deutlich vom alten Schlag. Ich danke täglich dem Schulgott, dass er uns diese Lehrerin geschickt hat. Sehr strukturiert, Konzentration aufs Wesentliche und die Kinder gehen trotzdem alle gerne hin.

Er hat das große Glück, dass er seine Lehrerin schon seit der 2. Klasse hat.

In der 1. hatte er eine Lehrerin, frisch aus dem Ref und ich hatte ja schon das Gefühl, dass bei ihr viel nach dem Hören ging.

Auf jeden Fall hatte er eine fein laminierte Anlauftabelle und es wurde fleißig drauf los geschrieben ohne Fehlerkorrektur. Ergebnis: Meinem Kind war schlichtweg wurscht, was er schreibt und diese Denkhaltung könnte man ihm bis heute nicht wiederganz austreiben. Leider hatte mein Kind auch gar keine Idee, was er mit diesem Ding von Anlauftabelle eigentlich sollte. Er hat nicht kapiert, was das B mit einem Ball zu tun hat.

Kranpappel, du beschreibst das ja ähnlich. Gibt es überhaupt Kinder, die in der Praxis erfolgreich und gerne mit der Tabelle umgehen?

Nun ja, Lehrerin vom alten Schlag arbeitet nun also seit 2 Jahren das auf, was in der 1. versäumt wurde.